



Microsoft Exchange Server E-Mail-Archivierungsoptionen im Vergleich

Inhalt

S. 3

Einleitung

S. 4

Vergleichskriterien

S. 6

Methode 1 – Outlook AutoArchivierung (PST)

S. 9

Methode 2 – Exchange-In-Place-Archivierung

S. 12

Methode 3 – Externe Archivierung mit einer Drittanbieterlösung

S. 15

Zusammenfassung

S. 16

Über MailStore

Einleitung

E-Mail-Archivierung ist seit Langem ein Bedarf für viele Unternehmen, die Microsoft Exchange Server (on-premises) nutzen. Ob der Grund dafür nun darin besteht, die regelmäßig zu sichernden Postfachdaten zu verringern (zum Beispiel um die Wiederherstellungszeiten zu verkürzen) oder eine langfristige Aufbewahrung von E-Mails aus Gründen der Rechtssicherheit zu etablieren – Archivierung ist ein wichtiger Aspekt jeder Exchange-Implementierung geworden.

Viele Unternehmen greifen auf der Suche nach nativen Lösungen für die Archivierung zu dem kostengünstigsten, aber praktischsten Mittel für die Archivierung, anstatt mit ihren geschäftlichen Anforderungen zu beginnen, eine Anforderungsliste zu erstellen und eine Archivierungslösung zu finden, die ihre Anforderungen erfüllt – unabhängig davon, ob diese nativ in Microsoft Exchange eingebaut ist oder nicht. Letztlich benötigen Unternehmen eine Archivierungsmöglichkeit, die diese geschäftlichen Anforderungen erfüllt und dabei kostengünstig ist.

Sollten Sie also die integrierten Archivierungsfunktionen in Ihrer lokalen Microsoft Exchange Server-Implementierung nutzen oder sich nach einem Drittanbieter umsehen?

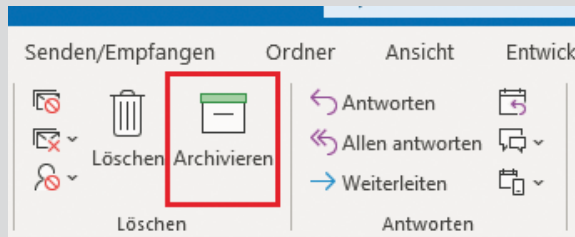
In diesem Whitepaper betrachten wir die Archivierung von Microsoft Exchange unter verschiedenen technischen und geschäftlichen Gesichtspunkten und vergleichen drei mögliche Methoden:

Methode 1 – Verwendung eines Outlook AutoArchivs (PST)

Methode 2 – Exchange-In-Place-Archivierung

Methode 3 – Externe Archivierung mit einer Drittanbieterlösung

Was ist mit dem Archivieren-Button in Microsoft Outlook?



Schaltfläche „Archivieren“ in Microsoft Outlook 2013

Es gibt eine vierte Möglichkeit, E-Mails bei Microsoft zu „archivieren“: die Schaltfläche „Archivieren“ in Microsoft Outlook. Diese wird nicht in den Vergleich einbezogen, da es sich nicht wirklich um eine Archivierungslösung handelt, sondern um ein Feature, das es Benutzern ermöglicht, E-Mails aus dem Posteingangsordner in einen „Archiv“-Ordner innerhalb desselben Postfachs zu verschieben. Obwohl diese Methode also die Bezeichnung „Archivierung“ trägt, werden die E-Mails nicht wirklich in ein echtes Archiv übertragen. Die Schaltfläche „Archivieren“ ist eher als Produktivitätsfunktion zu sehen, erfüllt aber definitiv nicht die Anforderungen an eine professionelle Archivierungslösung.

Vergleichskriterien

Wenn Sie nach einer Möglichkeit suchen, E-Mails aus Ihrer Microsoft Exchange-Umgebung zu archivieren, gibt es eine Reihe von wichtigen Aspekten, die bei der Abwägung von Archivierungsoptionen berücksichtigt werden sollten. In diesem Whitepaper werden die folgenden sieben Kriterien der Archivierung als Grundlage für den Vergleich der zuvor genannten drei möglichen Methoden herangezogen:

- **Kosten** – Die Diskussion über die Aufbewahrung großer Mengen von E-Mails und zugehöriger Anhänge über einen langen Zeitraum muss auch das Thema der Kosten und Preisgestaltung beinhalten. Speicherplatz, Softwarelizenzen, Personal, Backups und vieles mehr erhöhen die Gesamtkosten für die Pflege eines E-Mail-Archivs.
- **Archivierungsstrategie** – Nicht jede Archivierung ist gleich. Archivieren wir jedes Postfach? Nur bestimmte E-Mails in bestimmten Postfächern? Erfolgt die Archivierung nach Datum? Oder nach Inhalt? Was möglich ist, hängt von der verwendeten Lösung ab und sollte mit den geschäftlichen Anforderungen übereinstimmen.

- **Rechtssicherheit** – Die in Deutschland, Österreich und der Schweiz geltenden rechtlichen Anforderungen verpflichten Unternehmen grundsätzlich dazu, ihre E-Mails über viele Jahre hinweg vollständig, originalgetreu, manipulationssicher und jederzeit verfügbar aufzubewahren. Die Verantwortung für die ordnungsgemäße Umsetzung der rechtlichen Anforderungen liegt bei der Geschäftsführung eines Unternehmens. Das Journal-basierte Archiv nimmt eine Kopie aller gesendeten und empfangenen E-Mails aus den gewünschten Postfächern und legt sie in einem einzigen Journal-Postfach¹ als Langzeitarchiv ab. Dies kann als Grundlage dienen, um die gesetzlichen und internen Aufbewahrungspflichten zu erfüllen.
- **Speicherkapazität** – Ein Archiv hat das Potenzial, unendlich zu wachsen, aber keine Organisation hat ein unendliches Budget. Die eingesetzte Technologie zur Minimierung des Speicherbedarfs ist ein wichtiger Faktor, um die Kosten niedrig zu halten.
- **Archivredundanz** – Für viele Unternehmen, ist es erforderlich, dass alle archivierten Daten redundant gespeichert werden, um ihre Verfügbarkeit und Zugänglichkeit über einen längeren Zeitraum sicherzustellen.
- **Archivzugriff** – Die Frage, wer Zugriff auf das Archiv hat und welche Rechte diese Person hat, muss gestellt und beantwortet werden. Für ein zuverlässiges Archiv muss sichergestellt sein, dass es nicht manipuliert werden kann, um ein Höchstmaß an Integrität zu gewährleisten.
- **Archivierungsmobilität** – Eines Tages müssen oder wollen Sie vielleicht von Microsoft Exchange Server weg und zu einer anderen On-Premises-Plattform oder in die Cloud wechseln. Was in diesem Fall mit Ihrem Archiv geschieht, muss geklärt werden, bevor Sie Zeit, Energie und Geld in Ihr Archiv investieren.



Lassen Sie uns Ihre Optionen aus den verschiedenen Perspektiven betrachten, damit Sie herausfinden können, welche Methode für Ihr Unternehmen geeignet ist.

¹<https://docs.microsoft.com/de-de/exchange/policy-and-compliance/journaling/journaling>

Methode 1 – Outlook AutoArchivierung (PST)

Outlook unterstützt schon lange die Möglichkeit, den Inhalt eines Exchange-Postfachs in eine portable Archivdatei (PST) zu exportieren. Obwohl sie nur die eingeschränkte Funktionalität einer strukturierten Datenbankdatei haben, wurden Outlook-Archive zur Unterstützung bei der Archivierung, bei Backups und sogar bei Migrationen verwendet.

Unterstützte Versionen

- Outlook 2013
- Outlook 2016
- Outlook 2019
- Outlook 2019 für Mac
- Ältere nicht unterstützte Versionen von Outlook

Kosten

Diese Archivierungsoption ist mit Abstand die kostengünstigste, sowohl aus personeller als auch aus lizenzrechtlicher Sicht, da keine speziellen Mitarbeiter benötigt werden und die Funktion in den Outlook-Client integriert ist. Es ist jedoch zu beachten, dass eine Outlook-Archivdatei nicht für die Speicherung optimiert ist und auch keine Deduplizierung bietet (daher können doppelte E-Mails und Anhänge existieren). Und schließlich sind Outlook-Archive kein gemanagter Prozess, so dass die resultierenden PST-Dateien überall existieren können, auch auf dem lokalen Computer eines Benutzers.

Archivierungsstrategie

Bei der Outlook-Archivierung wählt der Benutzer aus, welche E-Mails archiviert werden sollen. Es gibt keine Richtlinie und keinen Prozess, der sicherstellt, dass E-Mails bestimmte Geschäftskriterien erfüllen. Outlook-Archive sollten eher als eine manuelle Kopie betrachtet werden und nicht als Archiv.

Rechtssicherheit

Outlook-Archive bieten weder eine Garantie für die Unveränderbarkeit für zukünftige eDiscovery-Zwecke noch für die Vollständigkeit der archivierten E-Mails, was sie zu einem unzuverlässigen Archivierungsmedium aus Sicht der Rechtssicherheit macht.

Speicherkapazität

Outlook-Archivdateien haben standardmäßig eine maximale Größe von 50 GB², können aber bis in den Petabyte-Bereich wachsen. Aber nur weil dies grundsätzlich möglich ist, heißt das noch lange nicht, dass es sich hierbei um eine gute Idee handelt. Nehmen Sie zum Beispiel das Fehlen der Deduplizierung. Innerhalb eines Exchange-Postfachs nimmt ein 10 MB großer E-Mail-Anhang, der zunächst im Posteingang und dann auch in „Gesendete Objekte“ als Teil einer weitergeleiteten Kopie der ursprünglichen E-Mail vorhanden ist, immer noch nur 10 MB ein. In einem Outlook-Archiv würden diese beiden E-Mails jedoch separat gespeichert werden und den doppelten Platz beanspruchen. Multiplizieren Sie dies mit jahrelang empfangenen E-Mails und Anhängen, und der benötigte Speicherplatz steigt beträchtlich.

Archivredundanz

Das Outlook-Archiv ist eine einzelne PST-Datei, die keinerlei Redundanz aufweist. Es wird empfohlen, bei dieser Methode die PST-Datei auf einem Server abzulegen (was allerdings zusätzlichen Netzwerkverkehr erzeugt und den Archivierungsprozess verlangsamt), damit die Datei gesichert werden kann.

Archivzugriff

Outlook-Archive sind leicht zugänglich; alles, was Sie benötigen, ist ein Outlook-Client und den Zugriff auf die Datei. Die Suche kann das Outlook-Archiv einbeziehen, erfordert aber eine Indizierung der Archivdatei entweder durch die Windows-Suche auf Windows-Geräten oder durch Spotlight auf Mac-Geräten. Der Nachteil ist, dass der Zugriff auf Outlook-Archive nicht geschützt ist, so dass buchstäblich jeder mit dem Outlook-Client und Dateizugriff das Archiv öffnen kann – wobei zu bedenken ist, dass die Datei selbst auf dem Laptop eines Benutzers vorhanden sein könnte, was z. B. den Zugriff für einen Wirtschaftsprüfer schwierig macht.

Darüber hinaus gibt es keine Funktion, die den Inhalt des Archivs vor dem Löschen, Ändern usw. schützt, wodurch diese Methode als Option ausscheidet, wenn eine ununterbrochene Beweiskette und/oder die Unveränderbarkeit der Daten als Teil des Archivs erforderlich sind.

²<https://support.microsoft.com/de-de/topic/konfigurieren-des-gr%C3%B6%C3%9Fenlimits-f%C3%BCr-pst-und-ost-dateien-in-outlook-2f13f558-d40e-9c2a-e3b6-02806fa535f4>

Archivmobilität

Die Daten innerhalb eines Outlook-Archivs können heute in eine Reihe von E-Mail-Plattformen importiert werden, aber wirklich nur als Datenquelle für ein Postfach, da die Outlook-Archivdatei nicht als unveränderliches Archiv fungieren kann.



Fazit

Die Outlook-Archiv-PST-Datei bietet Unternehmen, die die Größe ihrer Postfächer reduzieren möchten, eine kostengünstige Möglichkeit dazu. Der Preis dafür sind inkonsistent archivierte Daten, das Fehlen eines zentral durchsuchbaren Archivs, zusätzliche Kosten für die IT und die Benutzerproduktivität bei der Konfiguration und Unterstützung dieser Dateien und keine echte Langzeitaufbewahrung. Außerdem sind PST-Dateien dafür bekannt, dass sie fehleranfällig sind. Ältere PST-Formate sind oft beschädigt, weil die Dateigröße 2 GB überschritten hat, während neuere Formate auch nicht unbedingt immun gegen Dateibeschränkungen sind.



Methode 2 – Exchange-In-Place-Archivierung³

Microsoft Exchange bietet Benutzern die Möglichkeit ihre Archivierung selbst zu verwalten. Das Archivpostfach ist ein zusätzliches Postfach, das für das Hauptpostfach eines Benutzers aktiviert werden muss. Das Archivpostfach ist in bestimmten Outlook-Clients und über Outlook im Web zugänglich. Diese Funktion wurde speziell für die Archivierung entwickelt, allerdings mit einem begrenzten Funktionsumfang.

Unterstützte Versionen

- Microsoft Exchange Server 2016
- Microsoft Exchange Server 2019

Kosten

Die In-Place-Archivierungsfunktion von Microsoft ist nur mit einer Exchange Enterprise Clientzugriffslizenz (CAL, Client Access License) verfügbar. Kleinere Unternehmen, die eine Standard-CAL verwenden, müssen Enterprise-CALs für die Nutzer erwerben, deren E-Mails archiviert werden sollen. Zusätzlich gibt es spezifische Anforderungen an den Outlook-Client.

Diese Funktion erfordert auch Zeit der IT-Mitarbeiter für die Verwaltung der anfänglichen Konfiguration des In-Place-Archivs sowie aller Aufbewahrungsrichtlinien.

Archivierungsstrategie

Diese Archivierung ist ein weitgehend manueller Prozess, ähnlich wie bei der Verwendung von Outlook-Archiven. Die Benutzer können das Archivpostfach als zweites Postfach sehen und damit interagieren, während sie sich im Online-Modus befinden, und sie können Nachrichten zwischen ihrem Hauptpostfach und ihrem Archivpostfach verschieben oder kopieren. Es können serverseitige Regeln erstellt werden, um Nachrichten automatisch in das Archivpostfach zu verschieben, basierend auf Kriterien wie Alter, Inhalt, Größe, Markierungsstatus und mehr. In ähnlicher Weise unterstützt Microsoft Exchange Server die Anwendung einer Archivierungsrichtlinie auf ein Postfach, um Nachrichten automatisch in das Archivpostfach zu verschieben. Die Standardrichtlinie enthält Einstellungen, die Nachrichten anhand von Tags verschieben, wodurch manche Nachrichten nie oder erst verschoben werden, nachdem sie 1, 2 oder 5 Jahre lang existiert haben.

³<https://docs.microsoft.com/de-de/exchange/policy-and-compliance/in-place-archiving/in-place-archiving>

Rechtssicherheit

Die derzeit unterstützten Versionen von Exchange unterstützen ein Journal-basiertes Archiv. Dies ist jedoch unabhängig vom Archivpostfach, das durch die In-Place-Archivierung erstellt wird. Unterstützte Versionen von Microsoft Exchange Server bieten sowohl Funktionen für juristische Zwecke, sogenannte Litigation Holds, (zum Beispiel kann das Hauptpostfach und das zugehörige Archivpostfach in einem unveränderlichen Zustand eingefroren werden) als auch In-Situ-Speicher, auch In-Place-Holds genannt, (bei dem Elemente, die ein bestimmtes Suchkriterium erfüllen, sowohl im Haupt- als auch im Archivpostfach in den Zustand Legal Hold versetzt und ebenfalls eingefroren werden)⁴. Jegliche eDiscovery-Aktionen müssten auf einer Pro-Postfach-Basis unter Verwendung eines Kontos mit Zugriff auf das Haupt- und das Archivpostfach durchgeführt werden.

Speicherkapazität

Microsoft unterstützt die Verwendung von Archivbegrenzungen, um den Postfachbesitzer zu motivieren, den Inhalt des Postfachs selbst zu verwalten. Standardmäßig wird eine Kontingentnachricht an den Archiveigentümer gesendet, wenn das Archivpostfach 90 GB erreicht. Wenn es 100 GB erreicht, kann der Benutzer keine E-Mails mehr senden. Der Benutzer ist für das Entfernen von Objekten im Archivpostfach verantwortlich, was die Aufbewahrung von E-Mails für die benötigte Dauer für das Unternehmen erschwert, es sei denn, eine der beiden zuvor erwähnten Hold-Funktionen wird verwendet.

Archivredundanz

Da das Archivpostfach innerhalb einer Postfachdatenbank in Exchange existiert, hängt die Frage, ob die archivierten Daten redundant gespeichert werden, von der Konfiguration Ihres Exchange-Servers ab. Wenn die Hochverfügbarkeit⁵ von Microsoft Exchange Server verwendet wird und die Postfachdatenbank innerhalb einer Datenbankverfügbarkeitsgruppe⁶ konfiguriert ist, werden die Archivpostfachdaten redundant gespeichert. Denken Sie daran, dass bei einem Ausfall der Exchange-Dienste in der Regel auch das Archiv nicht verfügbar sein wird.

⁴<https://docs.microsoft.com/de-de/exchange/policy-and-compliance/holds/holds>

⁵<https://docs.microsoft.com/de-de/Exchange/high-availability/high-availability>

⁶<https://docs.microsoft.com/de-de/exchange/high-availability/database-availability-groups/database-availability-groups>

Archivzugriff

Die Inhalte in beiden Postfächern werden indiziert und in Exchange-Suchanfragen einbezogen – egal, ob Sie einen vollständigen Outlook-Client oder Outlook im Web verwenden.

Archivmobilität

Das Archivpostfach ist eine Funktion von Microsoft Exchange und bietet als solche keine Möglichkeit, das Archiv einfach auf eine andere Messaging-Plattform zu verschieben. Es besteht die Möglichkeit, das Archivpostfach in ein Outlook-Archiv (PST) zu exportieren und dann die Archivdatei als Medium für die Migration der Daten zu verwenden. Beachten Sie, dass bei dieser Verwendung des Outlook-Archivs die Beweiskette unterbrochen ist und die Unveränderbarkeit nicht sichergestellt werden kann.



Fazit

Die In-Place-Archivierung bietet Unternehmen die Möglichkeit, Nachrichten entweder manuell oder automatisch in das Archiv zu verschieben und so ältere Nachrichten und solche, die bestimmte Kriterien erfüllen, aus dem Hauptpostfach auszulagern. Die Verwendung von Litigation Hold-Funktionen zur Aufbewahrung für juristische Zwecke und In-Situ-Speichern (In-Place-Holds) stellt die Unveränderlichkeit von E-Mails sicher, die aus Gründen der Rechtssicherheit erforderlich sein kann.

Methode 3 – Externe Archivierung mit einer Drittanbieterlösung

Microsoft Exchange Server unterstützt externe E-Mail-Archivierungslösungen, um Archivierungsanforderungen zu erfüllen, die über die von den beiden vorherigen Methoden unterstützten Grundfunktionen hinausgehen. Die heute auf dem Markt befindlichen Lösungen können vollständig softwarebasiert sein (entweder traditionelle Software oder eine virtuelle Applikation, die Ihre Infrastruktur nutzt), ihre eigene Hardware für Speicher- und Rechenleistung nutzen oder als Cloud-basierter Service bereitgestellt werden.

(Die Aussagen in diesem Abschnitt sind spezifisch für den Einsatz von MailStore Server® zur E-Mail-Archivierung, während einige allgemeine Schlussfolgerungen für andere externe Archivierungslösungen von Drittanbietern gezogen werden können).

Unterstützte Versionen

- Microsoft Exchange Server Versionen 2003 bis 2019

Kosten

Mit Preisen ab 15 € pro Benutzer ist die Verwendung einer externen Archivierungslösung, die die Erstellung, Konfiguration, Verwaltung, den Zugriff auf und die Verwendung eines Exchange-Archivs vereinfacht, die bei Weitem kostengünstigste Option im Vergleich zu den Kosten für Exchange Enterprise CALs oder die manuelle Verwaltung von PST-Dateien im gesamten Unternehmen.

Archivierungsstrategie

Die Basis fast jeder externen Archivierungslösung ist das Journal-Archiv, das dafür sorgt, dass alle E-Mails sofort nach dem Senden und Empfangen zunächst in das Journal-Postfach und dann in das externe Archiv kopiert werden.

Darüber hinaus gibt es eine zweite Archivierungsstrategie, die Postfacharchivierung, bei der Unternehmen anhand von Archivierungskriterien festlegen können, welche Benutzer, Postfächer, Ordner und E-Mails einbezogen werden sollen. Diese kann z. B. verwendet werden, wenn Sie E-Mails archivieren möchten, die vor der Implementierung der E-Mail-Archivierungslösung gesendet oder empfangen wurden.



Einige Unternehmen entscheiden sich für eine Kombination aus Journaling und Mailbox-Archivierung. Auf diese Weise hilft ihnen das Journaling, rechtliche Anforderungen zu erfüllen, während die Postfacharchivierung genutzt werden kann, damit die persönlichen Archive der Benutzer die gleiche Ordnerstruktur wie der E-Mail-Client haben.

Rechtssicherheit

Die archivierten Daten sind mit der Original-E-Mail identisch und moderne Hash- und Verschlüsselungsverfahren bieten Schutz vor Manipulationen. Administratoren können durch individuelle Aufbewahrungsrichtlinien vollständige Kontrolle darüber behalten, wie lange unterschiedliche Arten von E-Mails archiviert werden, und helfen somit unterschiedlichen rechtlich vorgegebenen Aufbewahrungsfristen gerecht zu werden. Diese Richtlinien können außerdem bei der Einhaltung der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) helfen.

Speicherkapazität

Die vom Microsoft Exchange Server benötigte Speicherkapazität kann gering bleiben, da ältere E-Mails automatisch in das externe Archiv verschoben und aus der Exchange-Postfachdatenbank gelöscht werden können. Archivierte Inhalte werden dedupliziert, um den effektiven Speicherbedarf des Archivs deutlich zu reduzieren.

Archivredundanz

Bei einem Ausfall von Microsoft Exchange Server bleiben alle archivierten E-Mails für die Benutzer verfügbar. Dadurch werden die negativen Auswirkungen der Störung reduziert. Die Redundanz des Archivs selbst kann durch Storage erreicht werden.

Archivzugriff

Der Zugriff auf die Archive erfolgt über einen Webbrowser, eine lösungsspezifische Client-Anwendung, über ein Outlook-Add-in oder über einen IMAP-Server. Benutzer können auf ihr eigenes Archivpostfach zugreifen und alle E-Mails und Anhänge einfach durchsuchen, wobei über einen speziellen Auditor-Benutzer externen Prüfern der Zugriff auf das Archiv gegeben werden kann.

Archivmobilität

Einzelne archivierte Postfächer können exportiert werden, um sie zu einer anderen E-Mail-Plattform zu migrieren. Aber auch das gesamte Archiv kann leicht zu einer neuen E-Mail-Plattform migriert werden.

Darüber hinaus kann eine gute Drittanbieterlösung auch E-Mails aus verschiedenen E-Mail-Systemen in einem zentralen Archiv archivieren. Dies ist besonders in Hybrid-Umgebungen oder Migrations-Szenarien nützlich (z. B. Exchange Server on-premises in Kombination mit Microsoft 365).



Fazit

Der Einsatz einer professionellen Drittanbieterlösung zur E-Mail-Archivierung bietet Unternehmen in der Regel mehr Flexibilität, die gewünschte Effektivität, bessere Verfügbarkeit, verbesserte Rechtssicherheitsfunktionen, bessere Zugriffsmöglichkeiten und Mobilität sowie geringere Kosten für den Unterhalt des Archivs.



Zusammenfassung

Die E-Mail-Archivierung ist eines der wichtigsten Elemente eines professionellen Informationsmanagement-Systems und sollte ein integraler Bestandteil Ihrer IT-Strategie sein. Bei der Auswahl einer Lösung zur Unterstützung bei dieser wichtigen Aufgabe, sollten Sie immer individuellen Stärken und Schwächen der Lösungen berücksichtigen. Beginnen Sie mit Ihren geschäftlichen Anforderungen, erstellen Sie eine Anforderungsliste und finden Sie eine Archivierungslösung, die Ihren Anforderungen entspricht.

Microsoft stellt Kunden von Microsoft Exchange Server E-Mail-Archivierungsmethoden zur Verfügung, die in vielen Szenarien nicht alle Anforderungen an eine professionelle E-Mail-Archivierung erfüllen. Für viele Unternehmen ist es daher sinnvoll, stattdessen eine E-Mail-Archivierungslösung eines Drittanbieters einzusetzen.

Die folgende Tabelle fasst die einzelnen Stärken und Schwächen der in diesem Whitepaper diskutierten Methoden zusammen:

Vergleichskriterien	Method 1 Outlook Auto-Archivierung (PST)	Method 2 Exchange In-Place-Archivierung	Method 3 Archivierungslösung eines Drittanbieters ⁷
Geringe Kosten	●	◐	●
Flexible Archivierungsstrategie	○	◐	●
Rechtssicherheit	○	◑	●
Positiver Effekt auf die Speicherkapazität	○	○	●
Archivredundanz	○	◑	●
Komfortabler Archivzugriff	◑	●	●
Archivmobilität	◑	◑	●

● Trifft voll zu ◑ Trifft zu ◐ Trifft teilweise zu
 ◑ Trifft weniger zu ○ Trifft nicht zu

⁷Die hier getroffenen Aussagen beziehen sich auf den Einsatz von MailStore Server zur E-Mail-Archivierung

Über MailStore

MailStore® hat sich auf die Entwicklung innovativer E-Mail-Archivierungslösungen für kleine und mittelständische Unternehmen spezialisiert. Mit Zehntausenden Unternehmenskunden in mehr als 100 Ländern zählt MailStore zu den weltweit führenden Herstellern für E-Mail-Archivierungslösungen. Die Produkte und Lösungen des Unternehmens werden von kleinen und mittelständischen Unternehmen aus allen Branchen sowie von staatlichen und Bildungseinrichtungen genutzt.

MailStore hat es sich zum Ziel gemacht, seine Kunden mithilfe der besten verfügbaren Technologien dabei zu unterstützen, E-Mails – eine der wertvollsten und umfassendsten Informationsressourcen unserer Zeit – effizient und nachhaltig zu nutzen und durch die langfristige Archivierung rechtliche Anforderungen zu erfüllen.

MailStore Software GmbH
Cloerather Str. 1-3
41748 Viersen, Germany
www.mailstore.com